



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 17/2015



Nächster Schritt
„Cityfreiraumshop“
in der Innenstadt



Besser ganz nah
SWI präsentieren sich auf
der Gewerbesmesse Manching



Chinareise:
Klinikum kooperiert
mit Klinik in Foshan

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Rauf aufs Rad!

10-Punkte-Plan für ein fahrradfreundliches Ingolstadt





Verkehr

Der 10-Punkte-Plan

Die Stadt treibt das Thema „fahrradfreundliches Ingolstadt“ weiter voran



In Reih und Glied: Ein „10-Punkte-Programm“ soll den Fahrradverkehr in Ingolstadt weiter verbessern und noch attraktiver machen. Foto: Friedl

Ingolstadt hat beim jüngsten Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) den dritten Platz erreicht. Der ADFC hatte nach der „fahrradfreundlichsten Kommune“ gesucht – und wurde mit Erlangen, Oldenburg und Ingolstadt fündig. „Dieses Zwischenergebnis ist der Beleg für eine konsequente und vernünftige Fahrradpolitik in

unserer Heimatstadt in den vergangenen Jahren“, freut sich Oberbürgermeister Christian Lösel. Das Stadtoberhaupt betont aber auch: „Für uns ist das Ergebnis gleichzeitig Ansporn, weiter an einem fahrradfreundlichen Ingolstadt zu arbeiten und zu den beiden Spitzenstädten weiter aufzuschließen. Da, wo wir gut waren, wollen wir noch besser werden. Und in Bereichen, wo wir nicht so gut waren, wollen wir aufholen!“ Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Oberbürgermeister jetzt einen „10-Punkte-Plan“ entwickelt, der Ingolstadt im Bereich des Fahrradverkehrs weiter nach vorne bringen soll.

Das Rad im Bus mitnehmen

So soll zum Beispiel die Fahrradmitnahme im öffentlichen Nahverkehr verbessert werden. Lösel hat diesbezüglich bereits mit der INVG gesprochen und um die Erarbeitung eines Konzepts gebeten: „Das wird nicht ganz einfach, ist aber notwendig“, so der Oberbürgermeister. Zweiter Punkt sind die Räum- und Streudienste im Winter. Hier sollen „Vorrang-

Routen“ für Fahrradfahrer, also durchgängige Radwegebeziehungen, durch die INKB eingerichtet werden. Weiter geht es bei sogenannten „fahrradfreundlichen Bauvorhaben“. Hier wird ein Modellprojekt durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft geplant, die in besonderer Weise auf Aspekte des Radfahrens Rücksicht nimmt, etwa durch spezielle Abstellanlagen. Lösel will darüber hinaus prüfen lassen, ob in Ingolstadt öffentliche Leihfahrrad-Konzepte umgesetzt werden können. An mehreren Standorten im Stadtgebiet könnten dann Räder ausgeliehen und wieder abgestellt werden. Allerdings müsste dies ein externes Unternehmen betreiben. Vor allem für Touristen, aber auch für alle Bürger nützlich sind Wegweiser, die sich besonders an Radfahrer richten und auf öffentliche Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten hinweisen. Ein solches System gibt es zwar bereits, die Ausschilderung soll aber verbessert werden.

Wer radelt wie viel?

Verbessert werden sollen auch die Werbemaßnahmen für das Radeln. Aktionen und Veranstaltungen, wie das „Stadtradeln“, helfen dabei. Des Weiteren gibt es noch einige Punkte, die speziell als Arbeitsauftrag an die Verwaltung gerichtet sind: Fördermittel stärker akquirieren und Investitionssummen ausbauen, den Arbeitskreis „fahrradfreundliches Ingolstadt“ dauerhaft betreiben und die Falschparkerkontrolle auf Radwegen intensivieren. Wichtig ist auch die Erstellung einer neuen „Modal-Split-Analyse“, die dann auch in die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans einfließt. Der Fachbegriff beschreibt den Anteil der einzelnen Transportmittel (Auto, Bus, Bahn, Fahrrad...) am Gesamtverkehr. Die letzte Erhebung von 2001 ergab, dass 18,5 Prozent aller Wege der Ingolstädter mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Dieser Wert dürfte inzwischen weiter gestiegen sein. Der „10-Punkte-Plan“ soll innerhalb der kommenden 12 bis 18 Monate umgesetzt werden.

„Stadtradeln“

Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich vom 4. bis 24. Juli an der Aktion „Stadtradeln“. Alle Bürger (und auch die Stadträte) sind dazu aufgerufen, während dieser drei Wochen besonders viel zu radeln. Ziel sind möglichst viele Kilometer, die mit dem Fahrrad gefahren werden – und damit ein Zeichen für den aktiven Klimaschutz sind. Der so genannte „Stadtrader-Star“ verzichtet während des Aktionszeitraums sogar komplett aufs Autofahren. Infos: www.stadtradeln.de/ingolstadt2015.